

# **Selbstreport des Instituts für Fort- und Weiterbildung der Katholischen Hochschule Mainz**

## **1) Geschichte des Weiterbildungsinstitutes an der Katholischen Hochschule Mainz**

Das Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw) wurde 1988 als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Katholischen Hochschule Mainz (KH Mainz) eingerichtet. Das ifw wendet sich insbesondere an Fach- und Führungskräfte in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit, des Pflege- und Gesundheitsbereichs sowie des Bildungswesens. Es gehört seit über 25 Jahren zu den profilierten und nachgefragten bundesweiten Anbietern von Weiterbildungen in den Themenbereichen Beratung, Management und Train the trainer. Jährlich nehmen ca. 1000 Fach- und Führungskräfte an aktuell 170 Veranstaltungstagen an Weiterbildungen teil.

Seit 1994 wurde im ifw der zentrale Schwerpunkt Beratung mit einer systemischen Grundausrichtung entwickelt. Es werden sowohl Kurz- als auch Langzeitseminare im Themenfeld systemischen Denkens, Handelns und Beratens angeboten.

1994 begann am ifw die erste dreijährige berufsbegleitende Weiterbildung zur Systemischen (Familien-) Beratung und Therapie. Seit 2000 bieten wir die zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung: „Systemisch-lösungsorientierte Beratung. Kompetenz- und ressourcenorientiertes Arbeiten in und mit Systemen“ an sowie die Weiterbildung „Systemisch-integrative Beratung“ in drei Modulen mit jeweils drei Tagen.

Das ifw der Katholischen Hochschule Mainz ist seit der Gründung der DGSF Mitglied des Dachverbandes.

## **2) Selbstverständnis und Identität des Hochschulinstitutes**

Weiterbildung gehört neben anwendungsbezogener Lehre und Forschung zu den Kernaufgaben der Katholischen Hochschule Mainz. Richtschnur für die Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Leitbild der KH Mainz. Orientiert an einem Bildungsbegriff, für den das christliche Menschenbild eine zentrale Grundlage darstellt und in Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung qualifiziert die KH Mainz ihre Absolventen in Studium und Weiterbildung zu fachlich kompetenten, selbstreflexiven sowie sozial und politisch verantwortlichen Fach- und Führungskräften.

Weiterbildung praxisnah und auf wissenschaftlichem Niveau mit einem christlichen Wertehorizont prägen das spezifische Profil des Instituts für Fort- und Weiterbildung der KH Mainz. Dies ist uns eine wichtige Positionierung in einem zunehmend kommerzieller ausgerichteten Weiterbildungsmarkt.

Die Lernsettings in der Weiterbildung sind von einer systemisch-konstruktivistischen Aneignungs- und Ermöglichungsdidaktik geprägt. Wir gehen davon aus, daß wissenschaftliche Erkenntnisse, Haltungen und Methoden nicht direkt vermittelbar sind, sondern als Lernangebot eingebracht werden sollten, die von autonomen Teilnehmenden selbstorganisiert und prozesshaft angeeignet werden können.

Die Weiterbildungssituation verstehen wir als kooperativen Lernprozeß in einer experimentierfreudigen, fehlerfreundlichen und respektvollen Lernatmosphäre mit gegenseitiger Wertschätzung.

Ein weiteres Spezifikum der Weiterbildung besteht darin, dass die Beratungspraxis vorrangig im Rahmen der Sozialen Arbeit stattfindet.

In der Programmsparte „Beratung und Systemisches“ sind neben den beiden erwähnten Langzeitweiterbildungen u.a. folgende Angebote platziert: Trauma-Beratung, Mediation, Case-management (jeweils Langzeit), MiniMax-Interventionen, Beratung mit dem Modell des Inneren Teams, Systeme sichtbar und erlebbar machen.

### **3) Personelle Ausstattung**

Im ifw arbeiten zahlreiche ProfessorInnen der Hochschule als auch ausgewiesene ExpertInnen als externe TrainerInnen und KursleiterInnen mit.

#### **Leitung des ifw:**

**Prof. Hanne Kohl**, Dipl.-Pädagogin, Supervisorin (DGSv), Systemisches Coaching (DBVC)  
Ausbildung: Supervision, Systemische Beratung, Hypnotherapie und Hypno-systemischem-Coaching  
Veröffentlichungen zum Thema „Systemische Beratung“:

Kohl, Hanne & Papenkort, Ulrich (Hrsg.): Beratung. Dimensionen einer kommunikativen Praxis. St. Ottilien: EOS 2014

Kohl, Hanne & Papenkort, Ulrich : Beratung. Dimensionen einer kommunikativen Praxis – Einleitung, ebd. S. 7-14

Kohl, Hanne & Winkelmann, Petra: Systemische-integrative Beratung, ebd. S. 55-92

#### **Ausbildungsleitung „Systemisch-lösungsorientierte Beratung. Kompetenz- und ressourcenorientiertes Arbeiten in und mit Systemen“:**

**Kurt Hahn**, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrender Berater (DGSF), Lehrtherapeut und Lehrsupervisor (SG), Leiter einer Erziehungsberatungsstelle seit 1978  
Ausbildung: Systemische (Familien-) Therapie, Hypnotherapie, Gesprächspsychotherapie

Veröffentlichung zum Thema „Systemische Beratung“:

Hahn, Kurt & Müller, Franz-Werner (Hrsg.): Systemische Erziehungs- und Familienberatung, Mainz: Grünewald 1995

#### **Weitere Lehrende in der Weiterbildung: „Systemisch-lösungsorientierte Beratung. Kompetenz- und ressourcenorientiertes Arbeiten in und mit Systemen“:**

**Andreas Fryser**, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder –und Jugendlichen Psychotherapeut, Lehrender Berater (DGSF), Lehrender für systemische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie DGSF

Veröffentlichungen zum Thema „Systemische Beratung“:

Schwing, Rainer & Fryser, Andreas: Systemisches Handwerk, Werkzeuge für die Praxis, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 2010

Schwing, Rainer & Fryser, Andreas: Systemische Beratung und Familientherapie – Kurz, bündig, alltagstauglich, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 2013

Schwing, Rainer & Fryser, Andreas: Handbook of Systemic Psychotherapy, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 2014

**Petra Wagner**, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Familienberaterin (DGSF), Supervisorin (DGSv)

## **SupervisorInnen**

**Dr. Rudolf Klein**, Sozialpädagoge, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor (SGST/SG), Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut

Veröffentlichungen zum Thema „Systemische Beratung“:

Klein, Rudolf: Berauschte Sehnsucht – zur ambulanten systemischen Therapie süchtigen Trinkens, Heidelberg: Carl-Auer 2008

Klein, Rudolf & Kannicht Andreas: Einführung in die Praxis der systemischen Therapie und Beratung, Heidelberg: Carl-Auer 2009

Klein, Rudolf: Lob des Zauderns – Navigationshilfen für die systemische Therapie von Alkoholabhängigkeiten, Heidelberg: Carl-Auer 2014

**Maria Klima-Hahn**, Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin, Ausbildung in Psychodrama

**Kordula Richelshagen**, Dipl.-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Systemische Therapeutin/Beraterin und Lehrtherapeutin (SG)

Die Lehrenden und SupervisorInnen sind fast ausschließlich DGSF oder SG anerkannte KollegInnen. Wir gewährleisten in einem zentralen Leitungsteam eine kontinuierliche Prozeßbegleitung und erweitern je nach der Zusammensetzung der Weiterbildungsgruppe und den Interessen und Berufsfeldern der Teilnehmenden um weitere GastreferentInnen. Als GastreferentInnen für spezielle Themen stehen auch die ProfessorInnen der KH Mainz zur Verfügung.

Je nach Gruppengröße (min. 14 und max. 20 TeilnehmerInnen) werden die Seminarmodule, die Selbstreflexions-Seminare und die Supervisionen von einem oder zwei Lehrenden und Supervidierenden geleitet.

## **Sekretariat des ifw:**

Für die Organisation der Weiterbildungen im ifw sind Frau Ute Weiman und Frau Martina Cyrannek zuständig.

## **4) Räumliche Gegebenheiten**

Die Büros des ifw befinden sich im Gebäude der Katholischen Hochschule in Mainz. Tagungshaus ist in der Regel das Bildungszentrum „Erbacher Hof“ in der Mainzer Altstadt. Ab 2015 wird darüber hinaus auch das benachbarte Tagungshaus „Haus Maria Frieden“ als Veranstaltungsort genutzt. Beide Häuser sind zentral und verkehrsgünstig gelegen, verfügen über moderne Tagungstechnik und bieten einen geeigneten Rahmen für konzentriertes Arbeiten. Zudem stehen den Teilnehmenden dort in ausreichendem Umfang preisgünstige Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten mit gutem Standard zur Verfügung.

## **5) Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen**

Die Seminarkonzepte sind einer qualifizierten Didaktik und Methodik verpflichtet und werden methodisch vielfältig nach den anerkannten Standards und Regeln der Erwachsenenbildung (teilnehmer- und erfahrungsorientiert, handlungsrelevant, reflexions- und entwicklungsfördernd) umgesetzt. Die Weiterbildungsveranstaltungen des ifw zielen auf die Erweiterung berufsspezifischer

Kompetenzen (Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen, Einstellungen), die Reflexion der eigenen Person und Rolle und die Entwicklung von Perspektiven für das berufliche Handeln. Sie setzen in der Regel ein abgeschlossenes Hochschulstudium voraus.

Zu den speziellen Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme an der Weiterbildung SLB gehört darüber hinaus, daß die Teilnehmenden (Fach- und Leitungskräfte in Einrichtungen des Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereichs) über Praxiserfahrung verfügen und die Möglichkeit zu einer beraterischen Praxis haben.

Bisher gab es 17 Durchgänge der Weiterbildungsreihe „Systemisch-lösungsorientierte Beratung“ mit durchschnittlich ca. 16 Teilnehmenden. Insgesamt wurden bisher 272 Personen durch die Maßnahmen qualifiziert. Die kumulierte Auswertung der Zusammensetzung der Teilnehmenden in den letzten drei Weiterbildungsreihen „Systemisch-lösungsorientierte Beratung“ (SLB K 15 / SLB K 16 / SLB K 17), die im ifw anlässlich des Akkreditierungsverfahrens durchgeführt wurde, erbrachte folgendes Resultat:

Der Anteil der männlichen Teilnehmenden liegt regelmäßig deutlich unter dem der weiblichen Teilnehmenden (7,2 % / 21,1 % / 36,9 %). Die weit überwiegende Anzahl der Teilnehmenden sind Sozial-ArbeiterInnen, Sozial-PädagogInnen oder Diplom-PädagogInnen (Gesamtanteil von mehr als 70 %). Nahezu alle Teilnehmenden verfügen über einen Hochschulabschluß. Die Analyse der Altersstruktur der Teilnehmenden zeigt einen Schwerpunkt in der Gruppe der 40-50-jährigen (42,1 % / 57,1 % / 31,6 %), allerdings sind auch die Teilnehmende aus der Altersgruppe 30-40 Jahre stark vertreten (15,8 % / 28,6 % / 31,6 %).

## **6) Kontinuität der Weiterbildungsgänge und der Fortbildungsangebote**

Im März 2002 hatte der Fort- und Weiterbildungsausschuss der DGSF den Weiterbildungsgang „Systemisch-lösungsorientierte Beratung“ der KH Mainz anerkannt und rückgemeldet, daß er den Richtlinien der DGSF entspricht. Absolventinnen und Absolventen dieser Langzeitweiterbildung können seitdem von einer Zertifizierung durch die DGSF ausgehen, sofern sie (neben der Erfüllung der Eingangsvoraussetzungen) erfolgreich abgeschlossen haben.

Aktuell findet die 17. Folge der Weiterbildungsreihe „Systemisch-lösungsorientierte Beratung“ statt, der 18. Durchgang ist im Programm 2015 ausgeschrieben und wird im Herbst 2015 beginnen. Wir beginnen in der Regel im Herbst einen neuen Durchlauf.

## **7) Qualitätssicherung**

Die Weiterbildungen werden durch unser Institut kontinuierlich evaluiert. Jedes Seminar und jede Supervision und Selbstreflexion wird mit einem Evaluationsbogen ausgewertet und von Kurs- und Institutsleitung reflektiert. Im Abschlußseminar findet eine Gesamtauswertung schriftlich wie mündlich statt.

Die Gesamtauswertung der Seminar-Evaluationen der letzten drei Weiterbildungsreihen „Systemisch-lösungsorientierte Beratung“ (SLB K 15, SLB K 16 und SLB K 17), die im ifw durchgeführt wurde, ergab eine hohe Teilnehmerzufriedenheit: Für die Seminare dieser Reihen gab es bei der Aussage „Ich bin mit der Veranstaltung zufrieden“ insgesamt 87 Prozent Zustimmung (Aussage „trifft voll zu“ oder „trifft zu“).

## **8) Kooperationen/Austausch**

Das ifw versteht sich als lernende Organisation, die sich permanent und aktiv mit geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und neuen Bedarfen durch eine sich verändernde berufliche Praxis auseinandersetzt. Das Institut stellt sich diesen Veränderungen durch kontinuierliche Weiterentwicklung. Es ist eng mit der Praxis verzahnt und in die fachlich-inhaltlichen Diskussionen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Hochschule eingebunden.

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung gehören u.a. die bedarfsgerechte Umsetzung von Modifikationen bei Inhalten, Formaten und Zielgruppen und die Intensivierung der Verbindung von Lehre, Forschung und Weiterbildung (u.a. ECTS-Anerkennung). Das ifw wird intern von dem Senatsausschuß „Fort- und Weiterbildung“ unterstützt und beraten. Mitglieder dieses Ausschusses sind der Rektor, Leitung des ifw und drei weitere ProfessorInnen und MitarbeiterInnen des Praxisreferates der Hochschule.

Darüber hinaus steht das ifw im fachlichen Austausch mit anderen Anbietern wissenschaftlicher Weiterbildung auf Landes- und Bundesebene und es pflegt enge Beziehungen zu den Weiterbildungsverantwortlichen anderer Hochschulen. Es ist Teil der Vernetzungsstrukturen der rheinland-pfälzischen „Arbeitsstelle für die Weiterbildung der Weiterbildenden (AWW)“ und Mitglied der „Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF)“.

Zudem nutzt das ifw als Mitglied verschiedener Fachverbände, z.B. dem „Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH)“ und der „Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management“ (DGCC) die vielfältigen Informations- und Kontaktmöglichkeiten und macht sie für die eigene Weiterentwicklung nutzbar.

## **9) GastreferentInnen**

Die aktuelle Liste der GastreferentInnen kann angefordert werden.

## **10).Umgang mit DGSF-Richtlinien**

Die Richtlinien des Fachverbandes sind eine hilfreiche Unterstützung zur Präsentation und Vermittlung der professionellen Standards. Die Konzeption der Weiterbildung wurde nach der Veröffentlichung der Richtlinien entsprechend angepasst und sind selbstverständlicher Bestandteil der Lehr- Lernprozesse.

Prof. Hanne Kohl

Mainz, 30.03.15